

BUDGETIERUNG

Mit dem Gesundheitsstrukturgesetz 1993 wurden die Ausgaben unter anderem für ärztliche Behandlungen sowie Arznei- und Heilmittel gedeckelt, um die GKV-Finanzlage zu stabilisieren. Ohne Erfolg. Dennoch wird seit Jahrzehnten an der Deckelung festgehalten. Das Ergebnis: Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen erhalten keine volle Vergütung für ihre Leistungen – eine Ungleichbehandlung gegenüber anderen selbstständigen Berufsgruppen mit fatalen Folgen für die Zukunft. **Deshalb muss die Budgetierung abgeschafft werden!**

AM BEISPIEL DER FACHÄRZT*INNEN IM DETAIL:

Die Fachärzt*innen in Rheinland-Pfalz haben im Jahr 2022 rund **10 Millionen** Behandlungen durchgeführt.



Nur **90 %**
ihrer Leistungen
werden auch bezahlt.

Das bedeutet ...



... rund **1 Million** Behandlungen sind „umsonst“.



... **270 Fachärzt*innen**, die „umsonst“ arbeiten.



... **350.000 GKV-Versicherte** in Rheinland-Pfalz, die „umsonst“ behandelt werden – das sind fast alle Bürger*innen aus Mainz und Koblenz.



... **5 Wochen**, in denen alle Fachärzt*innen „umsonst“ arbeiten.

978.624.248.65 Euro

Die Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen im GKV-System bringen volle Leistung, doch ein Teil ihrer durchgeführten Behandlungen bleibt unbezahlt. Allein in Rheinland-Pfalz beläuft sich dieser gesetzlich verankerte Zwangsrabatt auf durchschnittlich rund **183.000 Euro** pro Tag. Am 26. Dezember 2023 wird das Defizit auf **1 Milliarde Euro** angewachsen sein.

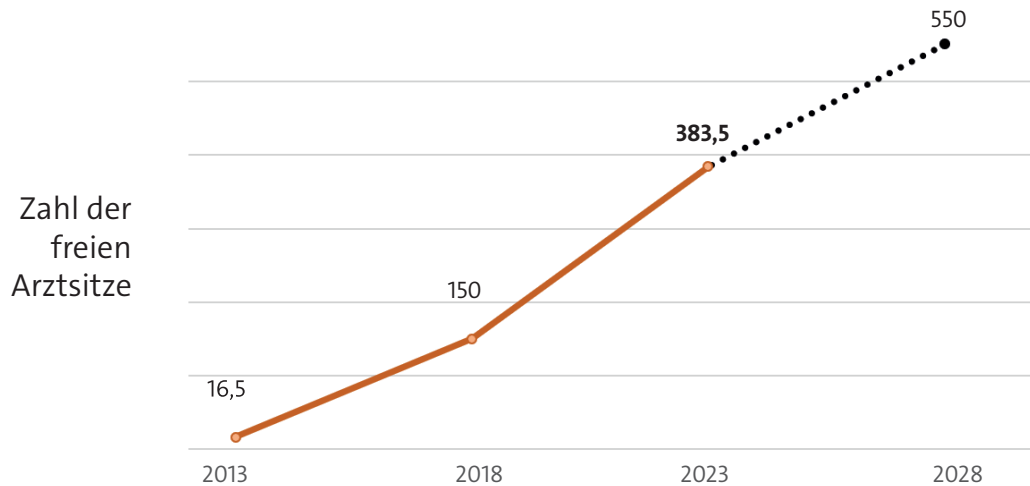
Sehen Sie die Zwangsrabattuhr hier ticken: www.kv-rlp.de/protestaktion



BEDARFSPLANUNG

Düstere Aussichten: Die große Anzahl an Ärzt*innen, die sich Anfang der 1990er-Jahre, vor Inkrafttreten des Gesundheitsstrukturgesetzes (GSG), noch schnell niedergelassen hatte, steht nun kurz vor der Rente. Ausreichend Nachwuchs bleibt aus, die Versorgungslücke wird damit immer größer – auch in Rheinland-Pfalz, wie die Zahlen belegen. **Deshalb ist die Bedarfsplanung nicht mehr zeitgemäß und muss reformiert werden!**

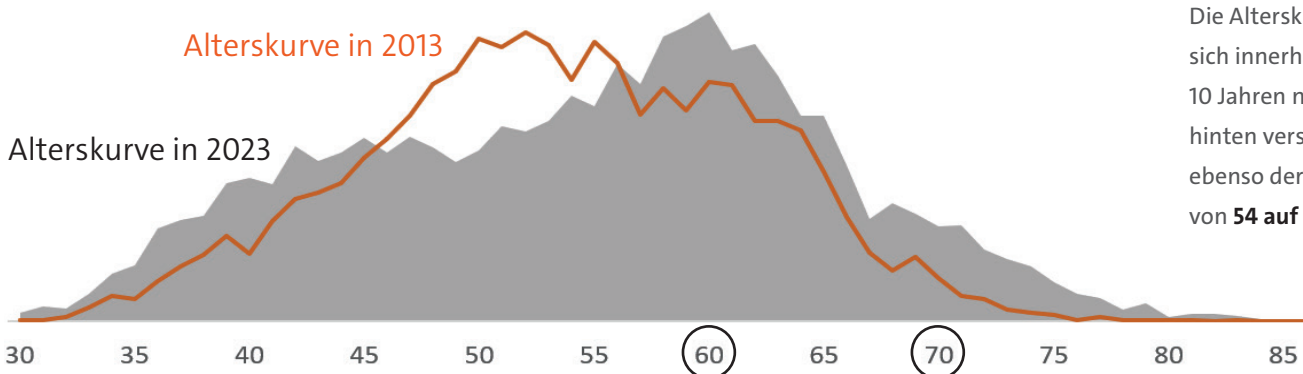
IMMER WENIGER.



Innerhalb von 10 Jahren hat sich die Zahl der freien Arztsitze mehr als verzwanzigfacht.

Bereits heute können nicht alle 383,5 freien Sitze nachbesetzt werden. Weitere werden hinzukommen.

IMMER ÄLTER.



Die Alterskurve hat sich innerhalb von 10 Jahren nach hinten verschoben, ebenso der Median: von **54 auf 56** Jahre.

36 %

aller Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen in den Praxen sind heute bereits **Ü60**.
Heißt: Fast jede vierte Person verlässt das System in den kommenden Jahren.

im Detail
Hausärzt*innen **43 %**
Fachärzt*innen **31 %**
Psychotherapeut*innen **34 %**

Ruhestand? Nicht für **609** Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen. Sie sind bereits **Ü70** und weiter für Patient*innen da.